

Sanierungszeitung Vahrenheide Ost

Nummer 3 17. September 1998

zeitung

Hannover

Das Jugendzentrum CAMP feiert 30jährigen Geburtstag

Die Kinder von einst kamen zum Fest mit ihren eigenen Kindern

36 Stunden in der Woche geöffnet, 42 000 Besucher pro Jahr – die Bilanz des Jugendzentrums CAMP Vahrenheide kann sich wahrlich sehen lassen. Mit einem Fest am Sonnabend wurde der 30. Geburtstag der Einrichtung gefeiert.

Auch das miserabile Wetter konnte niemanden die gute Laune vermiesen. Statt wie geplant auf der großen Wiese hinter dem Haus fanden die Aktionen im Camp statt. „Toll, heute trifft man viele alte Bekannte und ehemalige Mitarbeiter, die ich schon

seit Jahren nicht mehr gesehen habe“, freut sich Leiterin Giesela Dietz. Und: „Es ist schon ein komisches Gefühl, da kommen Mütter mit ihren Kindern hierher, die ich selbst noch als Kinder im Camp erlebt habe,“ stellt die 49jährige fest.

Glückwünsche zum runden Geburtstag gab's auch von der politischen Prominenz: Es gratulierten Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg, Landtagspräsident Rolf Wernstedt (SPD) und CDU-Bundestagskandidat Paul Pawelski. Seite 3



Im Interview

Den Kindern in Vahrenheide eine Zukunft geben, das ist das Ziel, das sich Elke Feldhordt gesetzt hat. Die 40jährige engagiert sich als Sprecherin des Bürgerforums. Die Sanierungszeitung sprach mit der zweifachen Mutter. Das Interview lesen Sie auf Seite 3

In dieser
Ausgabe

Leitlinien

Die Wohnsituation der Menschen in Vahrenheide muß dringend verbessert werden. Wie, darüber hat sich das Team des Sanierungsbüros seine Gedanken gemacht, dazu wohnungspolitische Leitlinien als Lösungsvorschlag erarbeitet. Seite 2

Niedrigere Häuser

Die Hälfte der Stockwerke der Klingenthal-Häuser sollte man abtragen, fordert CDU-Fraktionsvorsitzender Bodo Hollemann im Interview. Was der Kriminalbeamte noch vorschlägt, um die Situation in Vahrenheide zu verbessern, lesen Sie auf Seite 3

Beet zerstört

Mit viel Liebe legten Kinder im Hofbereich der Klingenthal-Häuser das große Achteckbeet neu an. Doch die Pracht der über 200 Blumen hielt nicht lange: Nach knapp zwei Wochen war auch die letzte Pflanze wieder herausgerissen. Seite 4

Initiative Baklip

„Selbstsicherheit schaffen“, umreißt Gemeinwesenarbeiter Heiner Buschmann die zentrale Aufgabe der Bewohneraktion Klingenthal Plauener Straße (Baklip). Welche Vorschläge die Gruppe bisher erarbeitete, lesen Sie auf Seite 4



Feierten den 30sten Geburtstag des Jugendzentrums Camp: Leiterin Giesela Dietz (dritte von links) zusammen mit Gästen und Mitarbeitern. Daniela und Viktoria (Foto rechts) lassen sich zur Feier des Tages als kleine Katzen schminken.



CAMP: Bir çok çeşitli bir çatı altında toplu

36 saat haftada açık, 42000 ziyaretçi senede- bu gençler merkezinin sonuçları. CAMP Vahrenheide gerçekten bu sonuçla övünebilir. Bir eğlence ile cumartesi günü 30. uncu yas ve kuruluş günü kutlandı.

CAMPte çalışan 3 görevli bir çok şeylerle hizmet etmekte: gençler merkezi sadece bos zaman geçirmek için değil, burada problemleri çözmek içinde yer var. Konular: uyusturucu, kırimalite, kavga ve issizlik, bu konulara ayrı, ayrı değinilmekte, gençlerle etraflıca konuşulur. CAMP in çatısı altında bir çok cemi

yetler kurslar veriyor. Mesela „İs ve hayat“ orta okul bitirmeye hazırlık yapıyor, yalnız yaşayan anne ve babalar derneği devamlı toplanma imkanı, informasyon ve meslek bilgisi geliştirme imkanları da çocuk bakıcılar gurubu vermektedir. Ayrıca gençler mahkemesi yardımcıları bu odalarda bilgi veriyor ve hukuk konularında ve hak savunmada yardımcı olmaktadırlar. Bir kaç zamandan beri gençler merkezinde bir kaç görevli okul sorunlarında yardımcı olmaktadırlar. Gençler merkezi IGS Vahrenheide/ Sahlkamp ile beraber iş ortaklığı yapmaktadır.

Много интересного под одной крышей

Баланс молодёжного центра КАМП в Фаренхайде: открыт 36 часов в неделю, 42000 посетителей в год. В субботу праздновалось 30-летие открытия. Трое сотрудников сумели многое организовать: там проводится не только свободное время, но и для разрешения личных вопросов оказывается помощь. Здесь обсуждаются и такие темы как наркомания, криминальность, насильственность, а также оказывается помощь по получению места обучения профессии.

В этом же здании предлагают свои курсы и мероприятия и другие организации. „Работа и жизнь“- помогает ученикам успешно закончить школу. „Союз матерей и отцов одиночек“ устраивает регулярно встречи. Проводится информационная работа для дневных мам (нянь). „Помощь молодёжи“ помогает учащимся в выполнении домашних заданий. Уже длительное время молодёжный центр КАМП работает совместно со школой ИГС Фаренхайде/Залькампа.

Das Bürgerforum tagt

Donnerstag,
24. September,
20 Uhr,
Plauener Str. 12 A

Jeder kann
kommen

Termine

22 September

Die wohnungspolitischen Leitlinien zur Sanierung von Vahrenheide-Ost sind das zentrale Thema in der Sitzung der **Sanierungskommission** ab 19 Uhr in der Plauener Straße 12 A. Mitglieder des Sanierungsbüros haben dazu eine Beschlussvorlage erarbeitet, präsentieren sie zur Beratung und Abstimmung den Kommunalpolitikern (siehe auch Artikel auf dieser Seite).

24 September

Sitzung **Bürgerforum**. 20 Uhr, Seminarraum Plauener Str. 12 A.

8 Oktober

Sitzung **Bürgerforum**. 20 Uhr, Seminarraum Plauener Str. 12 A.

22 Oktober

Sitzung **Bürgerforum**. 20 Uhr, Seminarraum Plauener Str. 12 A. Geplant ist für diesen Termin eine Aussprache mit Vertretern der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH). Bewohner von Vahrenheide-Ost haben die Möglichkeit zur Diskussion mit kompetenten Gesprächspartnern der Wohnungsgesellschaft über die Probleme in Häusern und Wohnungen im Stadtteil. Der GBH gehören über 80 Prozent des Wohnungsbestandes von Vahrenheide-Ost.

5 November

Sitzung **Bürgerforum**. 20 Uhr, Seminarraum Plauener Str. 12 A.

19 November

Sitzung **Bürgerforum**. 17 Uhr, Seminarraum Plauener Str. 12 A. Dieser Abend ist für den Dialog zwischen Jung und Alt vorbehalten. Siehe auch Meldung Seite 3.

3 Dezember

Sitzung **Bürgerforum**. 20 Uhr, Seminarraum Plauener Str. 12 A.

Hier könnte Ihr Termin stehen

Sie haben einen interessanten Termin anzukündigen? Schicken Sie ihn uns! Wir versuchen, ihn in der folgenden Ausgabe der Sanierungszeitung unterzubringen. Adresse: Sanierungsbüro, Plauener Str. 12 A, 30 179 Hannover.

Sanierungsbüro

Fachleute vor Ort informieren

Sie haben Fragen zur Sanierung oder Sie haben Vorschläge, was in Vahrenheide-Ost getan werden sollte – dann kommen Sie ins Sanierungsbüro in der Plauener Straße 12 A. Mitt-

wochs und donnerstags, zwischen 9 und 18 Uhr finden Sie hier kompetente Gesprächspartner. In dieser Zeit ist das Sanierungsbüro auch telefonisch unter 168 - 4 84 68 zu erreichen.

Haltestelle Papenwinkel

Bürger fordern stärkere Lampen

Mehr Licht durch hellere Lampen, fordern Anwohner für die Neugestaltung der Stadtbahnhaltestelle Papenwinkel und der in diesen Bereich führenden Wege. Das ist das Ergebnis der

Bürgerbeteiligung. Dazu Sanierungskordinator Matthias Fabich: „Wir nehmen die Anregung in unsere Planungen auf.“ Die Bauarbeiten können voraussichtlich noch in diesem Jahr beginnen.

Bürgerforum

Experten sollen Bürger beraten

„Wir brauchen fachliche Unterstützung sowohl in sozialen wie auch in stadtplanerischen Fragen“, erklärt Elke Feldhort, Sprecherin des Bürgerforums. Dazu entwickelte eine Bürgerar-

beitsgruppe einen entsprechenden Vorschlag, der demnächst in der Sanierungskommission vorgestellt werden soll. Zu welchem Zeitpunkt die Hilfe benötigt wird, ist noch offen.

Sanierungsbüro stellt Leitlinien zur Diskussion

Neue Wohnungspolitik für eine bessere Lebensqualität

Soziale Konflikte, Dreck, Verein-samung – die Lebenssituation der Menschen in Vahrenheide-Ost verschlechterte sich in den vergangenen zehn Jahren zusehends. Dieser Prozeß soll gestoppt werden. Das Team des Sanierungsbüros beschäftigte sich mit dem Thema, stellt jetzt wohnungspolitische Leitlinien zur Diskussion. In der vergangenen Woche wurden die Mitglieder des Bürgerforums informiert, in der kommenden Woche beraten die Kommunalpolitiker der Sanierungskommission das Thema. Die Vorschläge zu den wohnungspolitischen Leitlinien im einzelnen:

- Fast alle Wohnungen in Vahrenheide sind Sozialwohnungen. Diese gesetzliche und vertragliche Bindung an das Einkommen der Mieter könnte für einen Teil der Wohnungen aufgeho-

ben werden. Damit hätten dann auch Besserverdienende die Möglichkeit, nach Vahrenheide zu ziehen.

- Die GBH könnte einen Teil ihres Wohnungsbestandes verkaufen. Als Käufer kommen Mieter, Genossenschaften oder andere Interessenten in Betracht, die sich verpflichten, sich an die Ziele der Sanierung zu halten. Die Erlöse, die die GBH bei einem Verkauf von Wohnungen in Vahrenheide einnimmt, könnten zur Verbesserung der verbliebenen Wohnungen im Stadtteil genutzt werden. Die Idee: Ist der Bewohner selbst Eigentümer beziehungsweise Mitglied einer Genossenschaft, der die Wohnung gehört, dann ist sein Engagement für Wohnung und Stadtteil weitaus größer, als bei einem herkömmlichen Mietverhältnis.
- Die Häuser in Vahrenheide werden derzeit fast ausschließlich für Wohnzwecke genutzt. Auch dies ist durch

gesetzliche Regelungen festgelegt. Diese könnten gelockert werden, damit nicht störendes Gewerbe – beispielsweise Büros, kleine Läden – angesiedelt werden kann.

- Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der GBH, des Amtes für Wohnungswesen, des Kommunalen Sozialen Dienstes und der Sozialplanung der städtischen Sanierungsabteilung könnte künftig Empfehlungen zur Vergabe und Vermietung von Wohnungen aussprechen. Auf diesem Wege hofft man, sozial unverträgliche Nachbarschaften zu vermeiden, könnten Wohnungen für Umzugswünsche innerhalb des Sanierungsgebietes und für Zuzüge von bisher nicht B-Scheinberechtigten freigehalten werden. Die Mietverträge selber schließt dann wieder die GBH als Eigentümerin der Wohnungen.
- Keine Wohngemeinschaften, keine Möglichkeit Großfamilien unterzu-

bringen – in Vahrenheide können derzeit nicht alle wünschenswerten Wohnformen angeboten werden. Diese und andere Lücken will man schließen. Ziel: Das Wohnungsangebot soll sich an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Gruppen im Stadtteil richten.

- Für die Umsetzung dieser Punkte wollen GBH und Stadtverwaltung gemeinsam Pläne und Konzepte erarbeiten, diese dann der Sanierungskommission vorlegen. Dabei können Bewohner von betroffenen Häusern, der Mieterbeirat der GBH und das Bürgerforum an den Planungen beteiligt werden.

Diese wohnungspolitischen Leitlinien stellen den derzeitigen Diskussionsstand dar, sie sind von den politischen Gremien noch nicht verabschiedet und somit auch noch nicht in Kraft.

Konut politikasının yeni yöntemleri

Sosyal problemler, pislik, yalnızlaşma-Vahrenheide- Doguda oturan insanların yaşam şartları geçen on sene içinde kötüleşti. Bu gelişimin durdurulması gerek. Şehir onarım bürosunda çalışan yetkililer bu konuya etraflıca eğilip, konut politikasını tekrar tartışmak için yeni yöntemler hazırladı. Böylece yeni yöntemler geçen hafta tartışılması için

halk paneline tanıtıldı, gelecek hafta yerel politikacılara, belediyeye bu yöntemler tanıtılacak. En önemlisi: sosyal konutların sosyal konutluk bağimından kaldırılması, bir kısım sosyal konutluktan çıkarsa, semte yeni, daha başka kesimlerden kiracı gelebilir. GBH dairelerinin, evlerinin bir kısmını içinde oturan kiracılara yada kooperatiflere satabilir.

Новое распределение квартир

Социальные конфликты, одиночество, грязь-эти жизненные ситуации людей Фаренхайде-Ост за последние 10 лет становятся всё виднее. Этот процесс необходимо остановить.Группа по ремонту территории ставит на дискуссии вопрос о политическом направлении распре-

деления жилья.Это означает: если в настоящее время только семьи с низким доходом получают эти квартиры, то в будущем и семьям с высоким доходом будут представляться эти квартиры.Этим изменится лицо жителей. ГБХ сможет часть квартир продать кооперативам.

Staatssekretärin auf Informationstour im Stadtteil

Wie sieht's in Vahrenheide aus, welche Projekte sollen im Rahmen der Sanierung angegangen werden – **Brigitte Zypries** Staatssekretärin im niedersächsischen Sozialministerium (auf dem Foto vierte von rechts) informierte sich vor Ort. Auf dem Rundgang begleiteten sie die Stadtbaurätin **Uta Boockhoff-Gries**, Sozialdezernent **Thomas Walter**, Sanierungskommissionsvorsitzender **Günter Richta**, sowie die Geschäftsführer der GBH, Mitarbeiter aus niedersächsischen Ministerien, Vertreter aus der städtischen Sanierungsabteilung und Mitarbeiter aus dem Sanierungsbüro. Der Grund für die Informationstour durch den Stadtteil: Das Land Niedersachsen steuert im Laufe der kommenden Jahre insgesamt rund 20 Millionen Mark zur Sanierung Vahrenheides bei.



Hannover

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Stadtplanungsamt, Abteilung für Sanierung, Friedrichswall 4, 30 159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Matthias Fabich

Redaktion & Layout:
top-Presseservice

Druck: Verlagsgesellschaft Madsack,
Berneroder Str. 58, 30 559 Hannover

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Neue Genossenschaft

Übernimmt VASA zwei Klingenthal-Häuser?

Die Häuser Klingenthal 5D und 5E will die Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide-Sahlkamp (VASA) zu Beginn des nächsten Jahres übernehmen. Ziel ist es, die Nachbarschaften im

Haus zu stärken, erklärt VASA-Vorstand Peter Meyer. Neben baulicher Sanierung ist vorgesehen, einen Pfortnerdienst einzurichten. Weitere Infos gibt Meyer unter Telefon 63 83 71.

Jugend im Bürgerforum

Alt und Jung sollen miteinander reden

Alt und Jung sollen in Vahrenheide-Ost miteinander ins Gespräch kommen. Ein erstes Treffen der beiden Gruppen plant das Bürgerforum für Donnerstag, 19. November, 17

Uhr im Seminarraum Plauener Straße 12 A. Eingeladen sind neben Jugendlichen und älteren Mitbürgern Vertreter von Schulen und Jugendeinrichtungen im Stadtteil.

Tauschring-Projekt im Aufbau

Wer bügelt Hemden, ich helfe im Garten

Wer bügelt mir meine Hemden, dafür helfe ich im Garten. Derzeit wird in Vahrenheide ein Tauschring aufgebaut. Das Prinzip: Jeder kann Dienstleistungen oder Waren anbieten, erhält bei Nachfrage

aber kein Geld sondern Punkte als Gegenwert. Mit diesen kann er dann wiederum andere Dienstleistungen bei Vahrenheidern „einkaufen“. Die Vorbereitungen für das Projekt sind angelaufen.

CAMP: Viele Angebote unter nur einem Dach

Fortsetzung von Seite 1

Rückblende: Im September 1968 wurde das Jugendzentrum CAMP als erstes „Haus der offenen Tür“ in der Stadt Hannover gegründet. Bei den Jugendlichen kam das neue Angebot sofort gut an. Bereits nach zwei Jahren mußte das Jugendzentrum vergrößert werden. Einen Rückschlag gab es 1983. Ein Feuer zerstörte große Teile des Hauses. Erst im Herbst 1985 konnte der normale Betrieb wieder aufgenommen werden.

Mit der Neueröffnung veränderte sich die Konzeption im CAMP. Nicht mehr nur reine Freizeitanstalt für Jugendliche sondern mittlerweile bieten drei Mitarbeiter bei Problemen persönliche Einzelfallhilfe an. Themen wie Drogen, Kriminalität, Gewalt und Lehrstellenproblematik werden angesprochen.

Und: Mädchen als Besucherinnen konnten durch spezielle Angebote gewonnen werden. Ihr Anteil stieg von 15 im Jahre 1996 auf inzwischen über 44 Prozent.

Unter dem Dach des CAMP bieten mittlerweile auch andere Organisationen Kurse und Veranstaltungen an. So bereitet **Arbeit und Leben** auf den Hauptschulabschluß vor, bietet der **Verband alleinstehender Mütter und Väter** regelmäßige Treffen an, führt die **Interessengemeinschaft Tagesmütter** Info- und Fortbildungsveranstaltungen durch. Außerdem berät die **Jugendgerichtshilfe** in den Räumen, helfen Honorarkräfte Jugendlichen bei den **Schularbeiten**.

Seit geraumer Zeit arbeitet das Jugendzentrum eng mit der IGS Vahrenheide/Sahlkamp zusammen. Schüler können ihre Mittagspause aber auch Freistunden im CAMP verbringen.

Elke Feldhordt, Sprecherin des Bürgerforums:

„Unsere Kinder sind die Chance für Vahrenheide“



„Wo wohnen Sie denn?“ Mit dieser Frage in der Gründungssitzung des Bürgerforums überraschte Elke Feldhordt Diskussionsleiter Janzen. „In Vahrenheide-West, aber ich bin gerne bereit diese Aufgabe an Sie abzutreten, antwortete der Lehrer. Gesagt - getan. Seit drei Monaten ist die 40jährige nunmehr Sprecherin des Bürgerforums.“

Sanierungszeitung: Sie haben sich vom Fleck weg gleich in der ersten Sitzung des Bürgerforums engagiert. Warum?

Feldhordt: Da bietet sich uns jetzt in Vahrenheide eine wirkliche Chance mit der Sanierung, die darf man nicht so einfach ungenutzt vorbeiziehen lassen. Wir Vahrenheider können mitentscheiden, aus dem Stadtteil etwas machen.

Sanierungszeitung: Was ist für Sie das wichtigste Anliegen?

Feldhordt: Die Kinder. Für die müssen wir etwas tun. Wenn das klappt, dann können sie später einmal die Probleme hier in den Griff bekommen. Die Kinder können oft nichts dazu, daß sich ihre Eltern nicht um sie kümmern. Wenn Vater und Mutter versagen, dann müssen wir einspringen und helfen. Nur so haben die Kinder eine Chance später einmal etwas aus ihrem Leben zu machen.

Sanierungszeitung: Es gibt doch viele Einrichtungen für Kinder in Vahrenheide.

Feldhordt: Ja. Die haben sicher auch gute pädagogische Konzepte, aber oft sind die zu lasch im Umgang mit den Heranwachsenden. Man muß auch Grenzen ziehen können, sagen, bis hier hin und nicht weiter. Das fehlt in diesen Gruppen.

Sanierungszeitung: Konkret, was kann man tun?

Feldhordt: Wir müssen direkt auf die Eltern zugehen, deren Kinder Probleme haben oder Probleme machen. Von alleine kommen die nicht. Das muß in den Kindergärten und in den Schulen passieren. Wir müssen sie aus ihrem Trost herausreißen, ihnen begreiflich machen, daß sie die Verantwortung für die Kinder haben. Das scheinen viele schon vergessen zu haben.

Sanierungszeitung: Und die älteren Menschen im Stadtteil?

Feldhordt: Auch mit denen müssen wir ins Gespräch kommen oder noch besser müssen die Jugendlichen ins Gespräch kommen. Das könnte bei uns im Forum geschehen. (siehe Meldung oben). Ich kann ältere Mitbürger verstehen, wenn sie mehr Ruhe und Sicherheit fordern, nicht von Heranwachsenden angemacht werden wollen.

Sanierungszeitung: Welche Projekte müssen jetzt noch angegangen werden?

Feldhordt: Es passiert doch ungeheuer viel. Allein die GBH investiert in diesem Jahr über 8,5 Millionen Mark in Vahrenheide-Ost. Aber Farbe und Fenster für die Häuser allein reicht bei weitem nicht.

Sanierungszeitung: Sondern?

Feldhordt: Parallel dazu muß sich an der Belegungspraxis durch das Wohnungsamt etwas ändern. Da werden intakte Hausgemeinschaften auseinandergerissen, weil beispielsweise nach Wegzug eines Kindes aus einer Familie deren Wohnung ein paar Quadratmeter zu groß ist. Dann werden neue Mieter in das Haus gesteckt, die mit den anderen Mietparteien nicht klar kommen. Und schon läuft in so einem Haus nichts mehr.

Çocuklar bizim geleceğimiz

Vahrenheidedeki yetißen çocuklara bir gelecek imkanı vermek, Elke Feldhordt'un amacı. Kendisi yedi senedir semtfe oturmakta, halk panelinin temsilcisi olarak da ayrıca bir çok uğraşda bulunmakta. „Çocuklar bizim geleceğimiz“ diyor iki çocuğu olan ane. Söyle devam ediyor: Çocuklarımızı şimdi yardımcı olursak, ileride burada olan derterli çözmeye yardımcı olurlar.

Bu yüzden çocukları ve sorunları olan yada problemleri olan ailelere yardımcı olmak gerek ve bu durumda bulunan ailerle ve çocuklarla temas kurmak gerek. Bu kişiler toplantılara katılmıyor, 40 yasadaki böyle devam ediyor ve isteğini söyle dile getiriyor: okullarda ve ana okullarda zorluk çıkaran, problemleri olan çocukların annesi ve babaları ile temas kurup, yardım etmek.

Дети - наше будущее

Представительница гражданского форума Эльке Фельдхордт задалась целью: дать будущее детям Фаренхайде. Она уже 7 лет проживает в этом районе. „Дети - наше будущее“, объясняет мать двоих детей. „Если мы сейчас поможем нашим детям, тогда они в будущем будут знать проблемы своего

района и смогут с ними справиться. Для достижения этого необходимо иметь контакт с семьями, дети которых имеют или создают проблемы. Её просьба: в детсадах и школах надо проводить целенаправленную работу с родителями этих детей и предлагать им помощь.“

Im Gespräch – Bodo Hollemann, CDU-Fraktionsvorsitzender in der Sanierungskommission

„Die Häuser sind zu groß. Einige Stockwerke könnte man abtragen“

Bodo Hollemann ist Chef der CDU-Fraktion in der Sanierungskommission Vahrenheide. Außerdem ist der 57jährige Kriminalbeamte Mitglied im Stadtrat, sitzt im Aufsichtsrat der GBH.

Sanierungszeitung: Die parteipolitische Situation in den mit der Sanierung befaßten Gremien birgt schon einige Brisanz. SPD-Mehrheit in Sanierungskommission und Stadtrat, CDU-Übergewicht im Stadtbezirksrat. Wird die Sanierung zum Zankapfel der Parteien?

Hollemann: Nein. Wir haben die gleichen Ziele. Die CDU-Gruppe wird keine Hindernisse in den Weg legen.

Sanierungszeitung: Müll auf den Straßen, wer etwas nicht mehr braucht, schmeißt es einfach weg. Die soziale Kontrolle versagt. Was kann man tun?

Hollemann: Schwierig, aber genau da müssen wir ansetzen. Wir müssen den Teufelskreislauf durchbrechen. Denn, wenn Kinder erst einmal im Dreck aufwachsen, daran gewöhnt sind, dann empfinden sie es später als normal, in solchen Verhältnissen zu leben.

Sanierungszeitung: Wie wollen Sie da ansetzen?

Hollemann: Wirklich helfen können sich die Bewohner nur selbst. Was

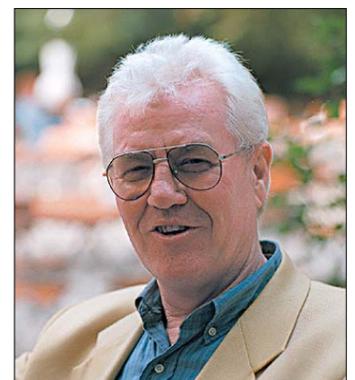
wir tun können, ist, deren Eigeninitiative zu wecken. Ein Beispiel: Die GBH bietet Mietergärten an. Bewohner übernehmen Verantwortung für ein kleines Stückchen Land. Das ist ein kleiner Schritt, aber der hilft.

Sanierungszeitung: Man kann aber nicht jedem einen Garten geben.

Hollemann: Klar, das geht nicht. Aber es leben in Vahrenheide auch zu viele Menschen in viel zu großen Häusern. Ich kann mir gut vorstellen, die Häuser am Klingenthal zu verkleinern. Wir müßten Stockwerke abtragen. Das würde die Situation entschärfen.

Sanierungszeitung: Wie weit würden Sie die Gebäude abtragen?

Hollemann: Wir haben in Hannover genug Wohnraum, schaffen beispielsweise auf dem Kronsberg noch weiteren. Die Häuser am Klingenthal könnten auf die Hälfte zurückgebaut werden. Und: Wir brauchen eine andere Bewohnerstruktur. Das kann man nur erreichen, in dem man die städtischen Belegrechte einschränkt. Parallel dazu muß die GBH die Attraktivität ihrer Wohnungen verbessern, sie in einem – auf den freien Markt – vermietbaren Zustand versetzen. Auch andere Wohnformen sind da



Bodo Hollemann, CDU-Fraktionsvorsitzender in der Sanierungskommission

denkbar. Einen Teil der Wohnungen könnte man umwandeln, sie dann als Eigentum verkaufen und so eine andere Bewohnerstruktur schaffen.

Pflanzaktion am Achteckbeet

Blumenbeet nach zwei Wochen wieder zerstört

Die Bepflanzung des großen Achteckbeetes im Innenbereich von Klingenthal ist wieder einmal gescheitert. Gut 200 Begonien, Tagetes und Männertreu pflanzten Kinder Anfang Juli – ganze 14 Tage später war alles wie zuvor, von der Blumenpracht keine Spur mehr zu sehen.

„Ein bißchen länger hätten die Blumen schon halten können“, ärgert sich Gemeinwesenarbeiter Heiner Buschmann. Bereits zum sechsten

Mal hatte er die Pflanzaktion mitorganisiert. Vergebens jedoch, so Buschmann, sind derlei Aktionen nicht. „Wir konnten auf diesem Wege Kontakt zu Kindern aufbauen, die jetzt unsere normalen Gruppen besuchen“, erklärt der Gemeinwesenarbeiter. Und entmutigt ist Buschmann erst recht nicht: „Man muß sich zwar erst einmal wieder neu motivieren, aber im kommenden Jahr nehmen wir bestimmt einen weiteren Anlauf am Achteckbeet.“



Die Pflanzaktion machte sichtlich Spaß: Kinder legten im Juli das Achteckbeet zwischen den Klingenthal-Hochhäusern an. Die 200 Blumen lieferte das ABM-Projekt „Grünpflege“.



Trauriges Bild: 14 Tage nach der gemeinsamen Pflanzaktion sind alle Blumen herausgerissen, macht das Beet wieder einen trostlosen Eindruck.

Çiçek bahçesi iki hafta dayandı ve söküldü

Klingenthal'ın sekiz köseli avlusunu çiçeklendirme çabaları yine tamamen yıkıldı. 200 e yakın begonya ve başka çiçek çeşitlerini Haziran sonunda çocuklar ekmişti, 14 gün sonra hepsi sökülüp eski hale çevirildi, çiçeklerin güzelliğinden hiçbir iz kalmadı. „Biraz daha uzun dayansaydı çiçekler daha iyi olurdu“ diyor semt sosyal dairesinde görevli olan Heiner Buschmann. Altı sefer simdiye kadar çiçeklendirme atılımında bulundu ve böyle bir olayı düzenledi. Ama yinede „yıkılıp sökülmesine rağmen, boşa gitmiyor aktiviteler. „Bu yoldan çocuklarla kontak kurabildik, şimdi bizim guruplara katılıyorlar“ Heiner Buschmann ümidini yitirmiyor ve tekrar atılım yapıyor: „İnsan kendi kendini yönetip, devamlı ümit beslesi gerek, gelecek sene muhakkak yeniden bu göreve atılırız.“

Цветочные клумбы опять разорены.

Насажение восьмиугольной цветочной клумбы во дворе Клингенталя имеет печальный конец. В конце июня дети высадили более 200 бегоний и других цветов, а спустя 14 дней было всё как прежде: от красоты цветов не осталось и следа. „Цветы могли бы подольше цвести“, - говорит расстроенно общественный сотрудник Хейнер Бушман. Уже 6 раз организовал он посадку цветов. Но несмотря на это он говорит: „Это является одним из путей нахождения контакта к детям, которые посещают наши группы.“ Но духом он не падает. „Мы и в следующем году непременно займёмся работой на восьмиугольной цветочной клумбе.“

Bürger-Service soll neue Jobs für Vahrenheide schaffen

Sie brauchen jemanden, der zu günstigen Tarifen für drei Stunden Ihr Baby versorgt, jemanden, der für Sie Einkäufe erledigt oder ein paar kräftige Hände, die beim Umzug mit anpacken. Kein Problem: Bald reicht ein Anruf beim Bürger-Service und schon naht Hilfe.

Mit diesem neuen Projekt soll nicht nur günstige Hilfe für die Bewohner Vahrenheides organisiert werden sondern darüber hinaus entstehen neue Jobs im Stadtteil. Geplant ist, die Helfer fest anzustellen, sie aus Mitteln des Programmes „Hilfe zur Arbeit“ zu bezahlen. Diese Gelder sollen Sozialhilfeempfängern die Wiedereingliederung ins Berufsleben ermöglichen.

Wann der Bürger-Service die ersten Aufträge entgegennehmen kann, steht noch nicht fest. Eine – derzeit beantragte – ABM-Kraft soll ein Konzept für das Projekt entwickeln.

Die Bewohneraktion Klingenthal Plauener Straße

Baklip will helfen, den Menschen Selbstsicherheit zu geben

„Zu uns kann man mit seinen alltäglichen Problemen kommen, sich mal so richtig den Frust von der Seele reden“, beschreibt Gemeinwesenarbeiter Heiner Buschmann die Funktion der *Bewohneraktion Klingenthal Plauener Straße*, kurz Baklip. „Wenn möglich, dann versuchen wir natürlich direkt zu helfen. Aber unser Hauptziel ist es, den Leuten mehr Selbstsicherheit gerade im Umgang mit Behörden oder Vermieter zu geben“, erklärt er.

Entstanden ist Baklip aus einer Initiative der Gemeinwesenarbeit. „Ich bin von Tür zu Tür gelaufen, habe die Leute angesprochen“, erklärt Buschmann. Das war Ende 1995. Seit damals treffen sich jeden dritten Dienstag im Monat (17.30 bis 19 Uhr) interessierte Vahrenheider in den Räumen der Gemeinwesenarbeit Plauener Straße 12 A.

Schnell kristallisierte sich heraus, daß die zentralen Themen bei Baklip die Verbesserung der Mietsituation und des Wohnumfeldes sind. Bereits

nach wenigen Sitzungen lag der erste Vorschlag der neuen Initiative auf dem Tisch – die Einführung eines Pförtnerdienstes für das Haus Klingenthal 6B. Baklip sammelte 106 Unterschriften, überreichte sie der Vermieterin (GBH).

„Zu Beginn stießen wir mit den Vorschlägen leider nicht gerade auf offene Ohren, aber jetzt könnte es klappen“, hofft Wolfgang Rosin, einer von zehn Baklip-Mitstreitern, die zum „harten Kern“ der Gruppe zählen.

Weitere Aktionen, die Baklip in die Wege leitete:

- Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde ein Fünf-Punkte-Katalog zur Verbesserung des Brandschutzes in den Hochhäusern erarbeitet.
- Eine Anwohnerbefragung zur Einkaufssituation ergab ein starkes Interesse an einem „Aldi“ im Bereich Plauener Straße.
- In Zusammenarbeit mit der Polizei wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sicherheit an der Haustür“ durchgeführt.

Baklip insanlara kendine güven verecek

„Bize günlük sorunları olanlar, içi sıkılan gelip derdini anlatabilir, ruhunu rahatlatabilir yani“ Klingenthal Plauenerstraßedeki semt sakinleri tarafından hazırlanan atılımı, semt sosyal bürosunda görevli olan Heiner Buschmann bu gurubun funksiyonu böyle tarif ediyor, Baklipi kısaca. „İmkanlar olursa tabii ki, hemen, doğrudan yardım etmeye uğra-

siyoruz, ama amacımız insanlara ev sahipleri ile, dairelerle uğrasmak için kendilerine daha büyük güven vermek“ diye açıklıyor. Klingenthaldeki gökdelenlere kapıcı görevlendirme fikride bu guruptan doğmustur. Baklip ayın her üçüncü haftasında salı günü, saat 17.30 dan 19.00 a kadar semt sosyal bürosunda, Plauenerstraße 12 A da toplanmaktadır.

БАКЛИП учит уверенности

“К нам можно придти с разными проблемами или просто высказаться”, - говорит общественный сотрудник Хайнер Бушман, описывая работу с жителями Клингенталя и Плаунерштрассе, сокращённо БАКЛИП. “По возможности мы стараемся помочь людям при посещении служащих или при

разрешении вопросов со сдатчиками квартир”, - объясняет он. Идея об организации вахтёра в многоэтажном Клингентале родилась в этой группе.

БАКЛИП встречается ежемесячно каждый 3 вторник с 17.30 до 19 часов по адресу: Плаунерштрассе 12А.